

Wie steht's denn mit Qualität und Effizienz? – Codieren ist gut, Kontrollieren ist besser

# Analysen auf Knopfdruck – startklar für SwissDRG mit ID EFIX®

Spätestens seit dem 1. Januar haben sich die Spitäler durch die Einführung von SwissDRG mit erheblichen Auswirkungen auf die Prozesse in der Codierung und Abrechnung auseinander setzen müssen. Das Handhaben von Codieren und Abrechnen im Rahmen der SwissDRG ist dabei ein Kriterium, gewissermassen die Pflicht. Die Kür hingegen stellen Controlling und daraus folgende Erkenntnisse für die strategische Planung dar. Hier sind IT-Tools sehr erwünscht, die imstande sind, die nötigen Informationen praktisch aufbereitet und dabei schnell und einfach zu liefern.

Idefix ist ein pffiger kleiner Hund, der Asterix und Obelix tatkräftig und vor allem lautstark im hehren Kampf gegen die Römer unterstützt. Furchtlos, wendig und omnipräsent ist er von der Szene nicht mehr wegzudenken. Etwas ähnlich Wirksames und Unkompliziertes wünschen sich auch die Verantwortlichen in Spitälern. Ihre neue unternehmerische Aufgabe besteht ja jetzt darin, ihre Häuser vorausblickend und geschickt durch die Stürme der Marktwirtschaft zu steuern und gleichzeitig höchste Qualität und Transparenz gegenüber Patienten und Kostenträgern zu üben.

## Prüfen und Analysieren à fonds

Damit diese neuen Herausforderungen nicht zur Quadratur des Kreises werden, braucht es geeignete IT-Unterstützung, damit Kosten und Erlöse im Rahmen der SwissDRG kompromisslos und umfassend überprüft werden können. ID Suisse bietet zu diesem Zweck ID EFIX® – vif wie Idefix und, zufriedenen AnwenderInnen gemäss, wirksam wie der Wundertrunk von Miraculix. Der kürzliche ID Suisse-Tag gab Gelegenheit, die Lösung auf Herz und Nieren zu prüfen. Die Herausforderungen an das Medizincontrolling unter SwissDRG sind gestiegen, die bisherigen Organisationskonzepte werden in Frage gestellt. Ein klares Reporting zu Benchmark-Vergleichen und Grundlagen für strategische und wettbewerbsfähige Entscheide der Geschäftsleitung sind gefordert.

Mit dem Softwaresystem ID EFIX® ist es möglich, auf Knopfdruck gewünschte Analysen für das kaufmännische und medizinische Controlling zu bekommen und gleichzeitig die Daten- sowie die Codierqualität im Blick zu haben.

## Prüfen und Analysieren à fonds

Für die neuen Herausforderungen, die die Abrechnung nach SwissDRG nach sich zieht, wird eine geeignete IT-Unterstützung benötigt, damit Kosten und Erlöse im Rahmen der SwissDRG kompromisslos und umfassend überprüft werden können. ID Suisse bietet zu diesem Zweck ID EFIX®. Die neue Version ID EFIX® 3 von ID ist ein umfassender Arbeitsplatz für das Krankenhausmanagement und Medizincontrolling. Es verwendet eine moderne Client-Server-Architektur und eine durchgängige Microsoft-Plattform, um den Anforderungen an ein flexibles und modulares Werkzeug für das Controlling gerecht zu werden.

## Flexibles BI-Tool

So setzt ID EFIX® 3 konsequent auf den MS SQL Server, die dafür verfügbaren Reporting-, Analyse- und Integrationservices und positioniert sich auf dieser Basis als flexibles BI-Tool:

- SQL Server inklusive (zur Nutzung von ID EFIX®)
- Datenimport BFS (erweitert), zusätzlich Leistungs- und Kostendaten
- Alle SwissDRG-Grouper-Versionen integriert
- Prüfungen auf Codier- und Datenqualität, Fallzusammenführungen
- Umfangreiche vordefinierte Auswertungen inkl. Geodatenanalysen

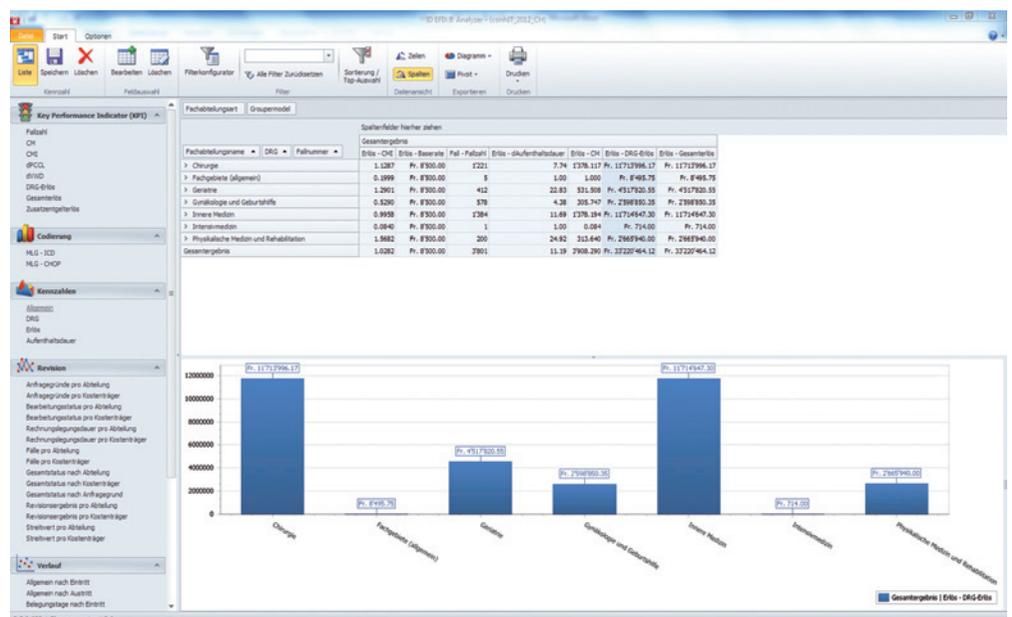


Abbildung 1: Auswertungen mit dem ID EFIX® Analyzer

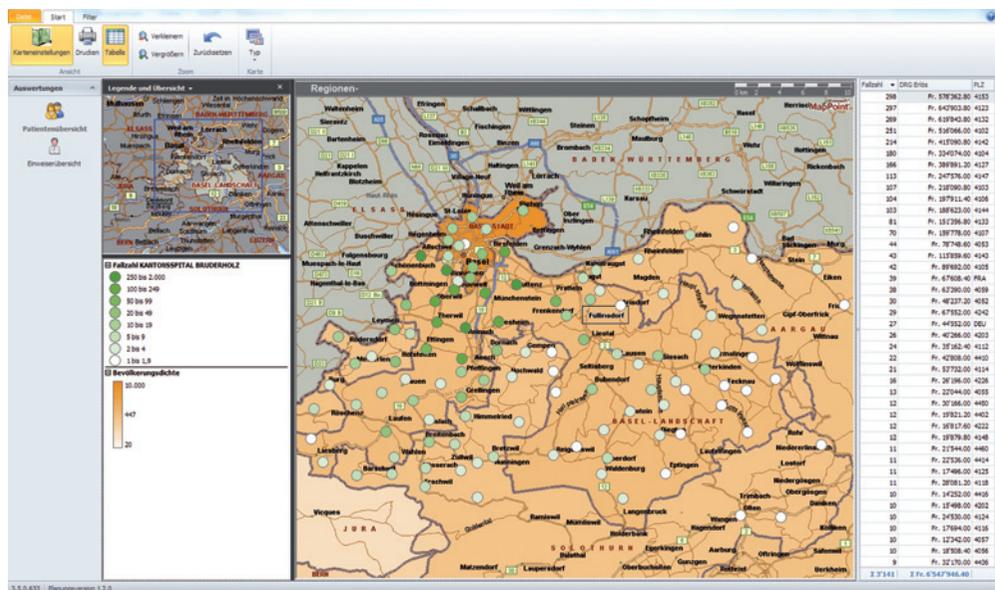


Abbildung 2: Modul Geo – Patientenübersicht

- Planung incl. Hochrechnung und Simulation, SPLG (Kanton Zürich)
- Analyzer auf Basis der MS OLAP Technologie: eigene Kennzahlen definieren
- Leistungsdatenanalysen möglich (LEP, Pharma)
- Revisions-Management inkl. Fallsimulationen, Erlösdifferenzdarstellung und Auswertungen
- Integriertes Reporting mit E-Mail- und Datei-Abonnement
- Möglichkeit der Definition eigener Qualitätsindikatoren, Auswertung der Indikatoren (BAG Routinedaten) mittels ID QI CHECK®
- Erstklassiger Support und Kundenservice

## Grosse Vielfalt von Anwendungen

Aus einer übersichtlichen Startmaske eröffnet sich dem Nutzer von ID EFIX® eine grosse Vielfalt von Anwendungen. Falldaten werden nach dem Import in die gewünschten SwissDRG-Grupper-Versionen gruppiert und können gleichzeitig über Applikationen wie ID MEDCODE CHECK® auf ihre Plausibilität hin geprüft werden. Der Datenimport kann über eine Schnittstelle (SAP IS-H), über einen automatisierten Datenimport oder manuell erfolgen.

Alle relevanten Kennzahlen hinsichtlich DRG, Codierung, Verweildauer und Fallzahl sind mit ID EFIX® sofort verfügbar. Mit Hilfe von sowohl vordefinierten als auch individuell einstellbaren Filtern können die Daten aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert und bei Bedarf bspw. mit Excel weiter bearbeitet werden. Probleme oder Fehler hinsichtlich der Codierung sind durch die Einbindung von ID MEDCODE CHECK® für den Medizincontroller leicht zu identifizieren. ID

EFIX® erstellt detaillierte hausindividuelle Budget- und Leistungsplanungen – für einheitliche und hausindividuelle DRGs und Zusatzentgelte. Leistungen und Entgelte sind fachabteilungs- oder hausspezifisch planbar. Plan-Ist-Vergleiche lassen sich fortlaufend auf Jahres- und Monatsebene erstellen. Zusätzlich ist seit April auch eine Darstellung der DRGs in Spitalleistungsgruppen des Kanton Zürich möglich (s. Abbildung 1).

## Wertvolle Daten per ID EFIX® Analyzer

Im ID EFIX® Analyzer können einmal angelegte Auswertungen in Gruppen sortiert abgespeichert und später bei aktualisierter Datengrundlage neu verwendet werden. Zusätzlich sind vorgegebene Standardauswertungen anwählbar. Individuelle Filtereinstellungen auf die Datenbankfelder können für spätere Verwendung gespeichert und bei Bedarf miteinander kombiniert werden. Grafiken in unterschiedlichen Diagrammtypen unterstützen die jeweils angelegten Auswertungen. Diese können individuell auf Bereiche der Auswertung eingeschränkt werden. Der Export der Tabellen und Grafiken in unterschiedlichen Formaten ist gewährleistet (z.B. PDF, Excel, XML, Word, CSV). Basierend auf den in ID DIACOS® PHARMA erfassten Medikamenten können in ID EFIX® Einzelfall-Plausibilitätsprüfungen erfolgen.

Das Controllingwerkzeug ID EFIX® beinhaltet ein modernes Reporting auf Grundlage von MS SQL Server Reporting Services. Für verschiedene Empfängergruppen kann aus einer Fülle von Kennzahlen ein individueller Bericht zusammengestellt werden. Der Bericht erlaubt die

Darstellung im Zeitverlauf über mehrere Jahre, im Vergleich zwischen mehreren Krankenhäusern oder Fachabteilungen. Der Vergleich mit Soll-Vorgaben aus der Budgetplanung ermöglicht zusätzlich eine schnelle Orientierung für die Geschäftsführung aber auch für einzelne Chefarzte. Die ausgewählten Kennzahlen aus Erlös-, Kosten- und Leistungs- sowie Qualitätsdaten sind in übersichtlichen Tabellen und aussagekräftigen Grafiken sofort als Vorschau auf der Programmoberfläche sichtbar. Dabei erlauben umfangreiche Filtereinstellungen einen spezifischen Blick auf die Daten. Eine Veröffentlichung der Berichte strukturiert nach Fachabteilung oder Bereich über ein Intranet oder Portal ermöglicht ein aktuelles Reporting. Eine Versendung per E-Mail oder Datei-Abonnement ist selbstverständlich auch möglich.

## Leistungsplanung optimieren

In diesem Jahr präsentierte ID auf der conhIT Berlin das neue Modul Geo. Um die eigene Leistungsplanung und das Zuweisermanagement zu optimieren, wird zunehmend eine Visualisierung der Infrastruktur der Versorgung benötigt. Durch sorgfältige Datenanalyse und Anwendung geeigneter individueller Filter kann das regionale Versorgungsangebot abgeschätzt und die Strategie des Spitals darauf abgestimmt werden (s. Abbildung 2).

Durch das ID EFIX® Modul Geo als Bestandteil der ID EFIX®-Gesamtlösung wird zukünftig eine zielgerichtete Nutzung geokodierter Informationen möglich sein. Bei der Betrachtung geokodierter Leistungen ist keineswegs nur an die kurative Medizin zu denken, sondern auch an die Nutzung rehabilitativer Dienste, Angebote aus der integrierten Versorgung oder der Versorgungszentren. Umfeldanalysen spielen bei Strategieplanung, Vertragsmanagement oder den jährlichen Strukturgesprächen mit den Kostenträgern eine immer stärkere Rolle. Beim Health Mapping von ID handelt es sich um ein visualisiertes System vernetzter Daten mit großem Entwicklungspotential.

## Bewährte Analyse verstärkt

Im ID EFIX® Modul Geo potenzieren sich die bewährten Analysemöglichkeiten. Es konzentriert sich auf drei zentrale Bereiche:

- Visualisierung der eigenen Zuweiser mit Clusteranalysen
- Explorative Analyse potenzieller Einweiser mit Bezug zum eigenen Leistungsspektrum
- Hypothesengenerierung im Rahmen der strategischen Planung mit Simulation möglicher Einweiser

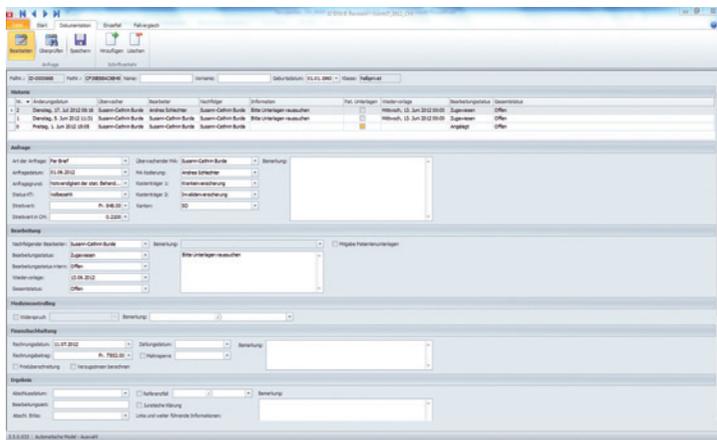


Abbildung 3: Dokumentation gespeichert

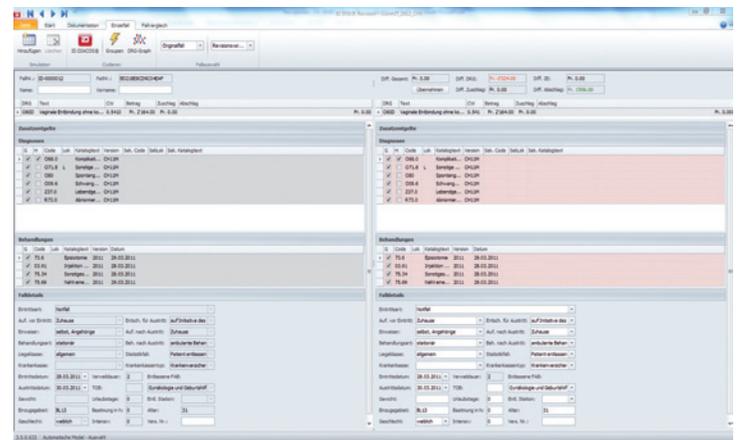


Abbildung 4: Revisions-Manager-Dokumentation

Der Revisions Manager bietet eine optimale Workflow-Unterstützung. Aufbauend auf den BFS-Datensätzen, werden Anfragen seitens der Krankenkassen oder des Kantons dokumentiert und mit einem Auftrag zur internen Bearbeitung weitergeleitet. Für alle beteiligten Mitarbeiter können individuelle Arbeitslisten erstellt werden. Automatisierte Benachrichtigungen an die für die Rechnungslegung zuständigen Mitarbeiter ermöglichen eine schnelle Kommunikation. Zeitliche Wiedervorlagen sind ebenso

möglich wie die Delegation von Aufgaben. Für die schnelle Bearbeitung von Anschreiben sind Briefvorlagen hinterlegt, die ggf. individuell angepasst werden können. Der gesamte Briefverkehr wird per Link fallbezogen in der Dokumentation gespeichert.

Kern der integrierten Abrechnungssimulation ist, Alternativen des abgerechneten Falles individuell zu variieren. In einer Gegenüberstellung zwischen Original und Gegenvorschlag lassen

sich Erlösdifferenzen darstellen. Für spezielle Auswertungen kann innerhalb des Revisions Managers die umfangreiche Fallliste nach individuellen Kriterien gefiltert und sortiert werden. Zusätzlich sind Auswertungen im Analyzer vordefiniert bzw. können weitere zusammengestellt werden. Im integrierten Reporting können Kennzahlen des Revisions Managements per E-Mail oder Datei-Abonnement verschickt werden.

Text: Dr. Hans Balmer



Zuvorkommende Sicherheit.

